

Bundesverband Investment und Asset Management

Der **Bundesverband Investment und Asset Management e.V.** (BVI) ist die zentrale Interessenvertretung der Investmentbranche in Deutschland. Er wurde 1970 gegründet und hat seinen Sitz in Frankfurt am Main. Seit 2002 ist der BVI in Berlin mit einem Lobbybüro vertreten. Der BVI macht auf Bundesebene Lobbying, koordiniert die Branche (Branchenstandards) und wirbt mit Pressearbeit und PR für die Belange seiner Mitglieder. Diese sind größtenteils keine selbständigen Unternehmen, sondern Unterabteilungen von **Universalbanken**.

Bis 2010 hatte der BVI nur eine kleine Repräsentanz in Berlin, der BVI-Präsident **Thomas Neißé** beabsichtigte aber, den

Kontakt zur Politik auf intensivieren und in Zukunft dort auch mit einem Geschäftsführer vertreten zu sein.^[1]

Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Rechtsform	e.V. (VR 5826)
Tätigkeitsbereich	Finanzlobby
Gründungsdatum	25.03.1970
Hauptsitz	Eschenheimer Anlage 28 60318 Frankfurt/M.
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	keines
Webadresse	bvi.de

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Mitglieder	2
2 Kurzdarstellung und Geschichte	2
3 Organisationsstruktur und Personal	2
3.1 Geschäftsführung	2
3.2 Vorstand 2010	2
4 Lobbystrategien und Einfluss	3
4.1 BVI im Finanzministerium	3
5 Lobbyisten in Ministerien	3
6 Weiterführende Informationen	4
7 Einzelnachweise	4

Mitglieder

Im BVI sind nahezu alle **Investment-Abteilungen** der deutschen Finanz-Branche vertreten. Dazu zählt die deutsche Tochter von **BlackRock**, dem weltweit größten Vermögensverwalter 2009.^[2] Auch die Schweizer Bank **UBS**, nach der **Welt-Finanzkrise** zur Nr. 2 abgerutscht (2009 soll sie 2000 Mrd. Euro verwaltet haben), und als größter deutscher Akteur die **Deutsche Bank** sind über Tochter-Firmen vertreten.

Die aktuelle Liste der Mitglieder kann hier eingesehen werden: [Mitgliederliste des BVI](#)

Das **Fondsvermögen** der durch den Verband repräsentierten Gesellschaften betrug nach Angaben des BVI im Gründungsjahr knapp 5,4 Milliarden Euro. 2010 soll das verwaltete Vermögen bei rund 1,7 Billionen Euro gelegen haben. „Unsere Mitgliedsunternehmen treffen für über 15 Millionen Privatanleger und Tausende institutionelle Investoren tagtäglich wichtige Anlageentscheidungen.“^[3]

Kurzdarstellung und Geschichte

Der BVI wurde am 25. März 1970 von sieben Investmentgesellschaften unter dem Namen Bundesverband Deutscher Investment-Gesellschaften in Frankfurt a. M. gegründet. Im Oktober 2002 nannte sich die Verband in Bundesverband Investment und Asset Management e.V. um.

Organisationsstruktur und Personal

Geschäftsführung

- 2010 **Stefan Seip** (Hauptgeschäftsführer), **Rudolf Siebel** (Geschäftsführer)^[4]

Vorstand 2010

- **Thomas Neiß**e, Präsident des BVI, Vorsitzender der Geschäftsführung der **Deka Investment**
- Dr. **Dirk Klee**, Vorsitzender des Vorstands der **BlackRock Asset Management** Deutschland
- **Oliver Clasen**, Geschäftsführer der **Allianz Global Investors** und der **cominvest** Asset Management GmbH
- **Götz Kirchhoff**, Gesellschafter-Geschäftsführer **Avana Invest**
- **Barbara Knoflach**, Vorsitzende des Vorstands der **SEB Asset Management**
- Dr. **Wolfgang Mansfeld**, Mitglied des Vorstands der **Union Asset Management Holding**
- **Thomas Richter**, Mitglied der Geschäftsführung der **DWS** Holding & Service GmbH
- **Karl Stäcker**, Sprecher der Geschäftsführung der **Frankfurt-Trust Investment-Gesellschaft**
- **Bernd Vorbeck** Sprecher der Geschäftsführung der **Universal-Investment-Gesellschaft**^[5]

Personal: Nach Angaben von Frontal21 vom August 2009 bearbeitet der BVI die Politik mit 50 Mitarbeitern.^[6]

Lobbystrategien und Einfluss

- **Interessenvertretung** in den Bereichen "Publikums- und Spezialfonds sowie Vermögensverwaltung außerhalb von Investmentfonds, Altersvorsorge, Recht und Steuern" durch "Parlamentarische Abende, Vortragsreihen und schriftliche Stellungnahmen". ^[7]

- **Wissenschaft**

enge Verbindung zum Investment-Lehrstuhl der Uni Frankfurt (Raimond Maurer): 2001-2010 - endowed chair, jährliche Veranstaltung des Deutschen Investment-Hochschultags

- **Öffentlichkeit und Schulen**

Allerlei "Informationen" und Online-Rechner für alle Alters- und Ziellgruppen, z.B. "[Hoch im Kurs](#)", [Unterrichtsmaterialien für Schulen](#)"

BVI im Finanzministerium

Von Januar bis August 2003 hatte der BVI eine hauseigene Juristin nach Berlin abgestellt, die im Finanzministerium in einem eigenen Büro arbeitete. Nach Informationen des Report Mainz durfte die Top-Juristin an dem Gesetzesentwurf zur Modernisierung des Investmentwesens und zur Besteuerung von Investmentvermögen (kurz: [Investmentmodernisierungsgesetz](#)) tatkräftig mithelfen - weiterhin bezahlt von dem Lobbyverband der Fondsgesellschaften. ^[8] Das Investmentmodernisierungsgesetz ermöglichte den Marktzugang für Hedge Fonds in Deutschland ab dem Jahr 2004, stellte ausländische Fonds mit inländischen steuerlich gleich und schaffte die Besteuerung des Zwischengewinns ab.

[Stefan Seip](#), damaliger Hauptgeschäftsführer des BVI, bestätigte die Mitarbeit der Juristin, stritt aber eine konkrete Einflussnahme seines Verbandes auf den Gesetzestext ab. In Report Mainz sagte dazu: "Insoweit, dass wir ein Know-how dort eingebracht haben, Ressourcen eingebracht haben. Aber wir haben nicht konkret Einfluss genommen auf den Inhalt des Gesetzes. Natürlich hat die Mitarbeiterin das getan." ^[8] Ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums bezeichnete das Vorgehen der taz gegenüber als "Einholung von Sachverstand" und bestritt jede Einflussnahme der extern Angestellten bei der geplanten Steuererleichterung. Er erklärte, der Einfluss von Referenten würde deutlich überzeichnet. ^[9]

Hedge Fonds sind hochriskante Anlagemöglichkeiten, Prof. Wolfgang Filc von der Universität Trier bezeichnet sie gar als Glücksspiel, bei dem vor allem die Banken profitieren würden. Er hielt die bestehenden Beschränkungen für nötig. Vor dem Wegfall der Besteuerung auf Zwischengewinne, musste jeder, der Fondsanteile über ein Jahr hielt und sie zwischen zwei der jährlich stattfindenden Gewinnausschüttungen verkaufte, den im Wertzuwachs enthaltenen Anteil von Zinserträgen seit der letzten Ausschüttung zusätzlich versteuern. Laut taz betrug der Steuerausfall durch die Gesetzesänderung rund 635 Millionen Euro pro Jahr. ^[9]

Lobbyisten in Ministerien

→ [Lobbyisten im Finanzministerium](#)

Weiterführende Informationen

Laut dem freiwilligem Lobbyregister der EU hat der Bundesverband Investment und Asset Management 2009 zwischen 450.000 und 500.000 Euro für Lobbyarbeit bei den EU-Institutionen investiert.^[10]

Einzelnachweise

1. ↑ [\[1\]](#), Handelsblatt vom 6. April 2010, abgerufen am 7. April 2010.
2. ↑ [Barclays verkauft Vermögensverwaltung an BlackRock](#), NZZ vom 12. Juni 2009, abgerufen am 31. März 2010.
3. ↑ [Der BVI wird 40 \(pdf\)](#) Pressemitteilung BVI, 24. März 2010, abgerufen am 31. März 2010.
4. ↑ [BVI Geschäftsführung](#) Website BVI, abgerufen am 31. März 2010.
5. ↑ [BVI Vorstand](#) Website BVI, abgerufen am 31. März 2010.
6. ↑ [Die Lobby regiert mit](#), Frontal21 vom 11.8.2009 (nicht mehr online)
7. ↑ Broschüre des BVI, Dez.2007[[2]]
8. ↑ ^{8,08,1} [Bankenlobby im Hause Eichel: Wie im Finanzministerium Banker an Gesetzen mitschreiben](#), Report Mainz vom 06.10.2003. Das Manuskript zum Beitrag kann unter report@swr.de mit Angabe des Titels und Datums angefordert werden
9. ↑ ^{9,09,1} [Die Nähe zwischen Ministerium und Lobby](#) Taz (Hannes Koch) vom 16.10.2003. Abgerufen am 22. Juli 2011
10. ↑ [Register der Interessenvertreter](#), Website der Europäischen Kommission, abgerufen am 03.11.2010